

B e y l a g e

zum 5ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 5ten Februar 1814.

Bekanntmachungen.

In der Buchhandlung des Waisenhauses sind nachstehende, vom Königl. Pr. Regierungsrath Hoffmann herausgegebene, jetzt sehr zu empfehlende Schriften für beygesetzte Preise zu haben:

Repertorium der Preussisch Brandenburg. Landesgesetze für Cameral- und Justizbediente, nach alphabetischer Materienfolge. 3 Theile mit 3 Fortsetzungen.
gr. 8. Züllichau 12 Rthlr. 22 Gr.

Repertorium sämmtl. das Hypothekewesen in d. Preuss. Staaten betr. Landesgesetze für Justizbediente. gr. 8. Das. 1 Rthlr.

Das Vormundschaftsrecht nach den Grundsätzen des allgemeinen Landrechts für die Preuss. Staaten. gr. 8. Das. 1 Rthlr. 8 Gr.

Auswärtigen, die sich mit baarer Zahlung an uns wenden, senden wir diese Bücher franko zu.

Für eine Leipziger Buchhandlung wird ein Lehrbursche gesucht, der Schulkenntnisse hat und gut rechnen kann. Der Buchdrucker Hendel in Halle giebt weitere Nachricht.

In dem sonst Behnerischen, jetzt Schmidischen Hause, in der Spiegelstraße Nr. 62., ist zu Ostern die untere Etage, bestehend in 2 Stuben, Küche, Küchekammer, Keller und Stall, so auch in der obern Etage eine geräumige Stube nebst Kammer zu vermiethen. Auch bin ich erbdätig, das Haus im Ganzen zu überlassen. Man hat sich dieserhalb bey Unterzeichneten zu melden. Neumarkt an Halle, den 25. Jan. 1814.

Friedrich Schmidt.

Bey dem Buchhändler Kimmel in Halle am Markte unter dem goldenen Ringe ist zu haben:

Neue Fackeln, 38 Hest. 1 Thlr. — Lobgefänge auf Napoleon 4 Gr. — Rede Napol. am 19. Dec. mit Anmerk. 2 Gr. — Buchholz Urkunde die Abdankung des K. Hollands betreffend 8 Gr. — Werner Kriegslied 2 Gr. — Feuerbach über die Unterdrückung und Wiederbefreiung Europa's 8 Gr. — Arndt, der Rhein Deutschlands Strom aber nicht Deutschlands Grenze 12 Gr. — Arndt, was bedeutet Landsturm und Landwehr 3 Gr. — Buchholz histor. Taschenb. für d. Jahr 1814 1 Thlr. 12 Gr. — Bildniß des Kön. Pr. Gen. L. v. Kleist 12 Gr. — Bildn. Bonap. bedient von einem Spanier und einem Kosacken 8 Gr.

In der großen Steinstraße Nr. 167. ist ein Logis von mehrern Stuben nebst Kammern und Küche, sowohl vorn als hinten heraus, von jetzt an eine stille Familie zu vermietthen. — Auch sind bey mir sehr zeitige Sutenberger Saamen: Erbsen, die Meze für 12 Gr., zu verkaufen.
W. Müller.

Da ich kein Fuhrwerk mehr halte und zu anderem Behuf Raum zu gewinnen suche, so will ich auf den 7. Februar Nachmittags um 2 Uhr: 1) eine vierstüige verdeckte Chaise, größtentheils neu; 2) ein Schlitzen mit Federn, auf welchen der Chaisen-Kasten genau paßt; 3) eine Waschrolle; und 4) einiges Nienengeschirr gegen gleich baare Bezahlung in meinem Hause auf dem Steinwege öffentlich verauktioniren lassen.

Sattlermeister Prinz.

Da ich durch die Hülfe Gottes wieder so weit gekommen bin, daß ich künftigen Sonntag, als den 6ten Febr., meinen Handel mit Bier und andern Viktualien wieder anfangen kann, so bitte ich alle diejenigen, welche mich vorher mit Ihrem Zuspruch beehrten, mir fernerhin Ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Ich werde ein nem jeden so viel als möglich nach Wunsche bedienen.

Wittwe Siegeln.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016. sind gute Heringe zu verkaufen bey der Wittwe Deybalde.

Meinen werthen Freunden und Kunden mache ich hiermit bekannt, daß ich die Profession meines sel. Mannes fortsetzen werde, und verspreche gute und prompte Arbeit. Schuhmacher: Wittwe Wellerin.

Das Schicksal ist hart welches mich betroffen hat. Gott hat mir meine drey ältesten Kinder und meinen Mann, den Ernährer von noch vier ganz unerzogenen Kindern genommen! Doch seine Wege sind nicht unsere Wege. — Da nun jetzt meine Gesundheitsumstände mir die Profession meines sel. Mannes wieder fortzusetzen erlauben, so ersuche ich alle resp. Kunden desselben, auch mir Ihr ferneres gütiges Zutrauen zu schenken.

Johanne Erdmarthe verwittw. Böllcke,
geb. Lebmänn.

Todesanzeigen:

Am 14. Jan. d. J. starb mein geliebter Ehemann, der Königl. Preuß. Regiments: Chirurgus bey dem sieben-ten Schles. Landwehr: Cavallerie: Regiment zu Lönborn im Großherzogthum Hessen, plötzlich am Nervenschlage, indem er seinem geliebten Könige in seinen 60sten Jahre noch einmahl seine Dienste gewidmet, und vorher schon 38 Jahre gedient hatte.

Ich zeige diesen für mich höchst schmerzlichen Verlust allen seinen Freunden und Bekannten, unter Verbit- tung jeder Beileidsversicherung, hierdurch ergebenst an, indem diese nur meinen gerechten Schmerz vermehren und erneuern würde. Sanft ruhe seine Asche!

Halle, am 1. Febr. 1814.

Verwittwete Lehn,
und im Namen meines einzigen Sohnes.

Auch uns entriß der Tod am 26. Januar eine ewig theure Gattin und liebevolle Mutter, Frau Johanne Louise Besser, geb. Marx, in einem Alter von 61 Jahren 9 Monaten. Sie starb, nachdem sie so viele Leiden erfahren hatte, mit stiller frommer Ergebung in den

den Willen Gottes. Viel haben wir an ihr verloren! Im schmerzlichen Gefühl zeigen wir daher diesen Verlust unsern theuren Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an und sind von ihrer aufrichtigen Theilnahme völlig überzeugt, deshalb bitten wir, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht reger zu machen. Halle, den 1. Febr. 1814.

Christian Friedrich Besser
für mich, und Namens meiner vier Kinder,
Schwiegertochter und Enkel.

Am 27. Januar früh halb 4 Uhr mußte auch unser einziges Kind, unsere gute Caroline Wilhelmine Henriette, dieses Zeitliche mit dem Ewigen vertauschen, nachdem sie 14 Tage an dem bösarigen Nervenfieber krank gelegen und ihre so thätige und rühmliche Laufbahn nur auf 19 Jahr weniger 15 Tage gebracht hatte. Es ist zu bekannt, was wir Eltern an ihr verloren haben, als daß wir nicht auf Mitleid von Vielen rechnen könnten; doch bitten wir nur um ein stilles, da jede Erinnerung unsere Wunden von neuen blutend machen würde. Ihre Ruhe ist gewiß sanft, und sie erndtet jetzt den Lohn ihrer Thaten.

Heinrich Christian Deybaldt, Wundarzt,
Catharine Elisabeth Deybaldt, geb. Dily,
aus Oppenheim am Rhein.

Am 29. Jan. d. J. starb nach einem kurzen Krankenlager an der Entkräftung meine theuerste geliebte Mutter, die verwittwete Frau Christiane Leonore Noscovius, geb. Juncker, im 65ten Jahre ihres Alters. Mit dem Gefühl der innigsten Behmuth zeige ich diesen Verlust unsern geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an, und bin von ihrer herzlichen Theilnahme auch ohne Beileidsversicherung völlig überzeugt. Halle, am 1. Febr. 1814.

Auguste Henriette Noscovius,
und im Namen meines abwesenden Bruders
Adam Siegmund Noscovius.